Silvretta von 14 bis 19. März 2022 im Hotel Piz Buin

Umweltschonende Anfahrt mit 10 Personen in nur 2 Autos, das freut das Klima!

Trotz schwindelerregender Inzidenzen waren alle angemeldeten Teilnehmer am Start.

Zumindest in einem Auto wurde während der Anfahrt beschlossen, dass die 2 vorherrschenden schlimmen Themen während der Tourenwoche tabu sind, was allerdings nicht immer zu 100 % geklappt hat.

Aufstieg im Bieltal

Nachdem Seilbahn und Tunneltaxi problemlos funktioniert haben, konnten wir bereits um 11 Uhr zur ersten Skitour zum Hennekopf starten. Wetter und Bedingungen waren überragend!

Hennekopf Gipfel

Es war sehr angenehm, danach die Zimmer im gemütlichen Hotel zu beziehen. Morgens gab es ein fantastisches Buffet und abends ein 7-Gänge-Menü, so dass die verbrauchten „Körner“ immer wieder ersetzt werden konnten.

Tourenplanung auf der Sonnenterasse

Ab Dienstag machte uns der Saharastaub zu schaffen, diffuse Sichtverhältnisse und stollender Schnee waren teilweise eine Herausforderung. Die Erfahrung hat dann gezeigt, dass weder Wachs während der Tour noch Wachs vor der Tour auf den Fellen geholfen hat. Selbst ein eigens dafür vorgesehenes „Antistollspray“ hatte nicht die erhoffte Wirkung.

So trugen wir auf unseren Touren zum Litzner Sattel, zum Rauhen Kopf und zur Mittleren Getschnerspitze jeweils viele Kilos, auf den Fellen pappenden, Schnee bergauf, wurden dafür aber mit traumhaften Abfahrten bei oftmals perfekten Bedingungen großzügig belohnt.

Aufstieg zum Rauhkopf

Gipfel Rauhkopf

Aufstieg zur Getschnerspitze

Die diffusen Sichtverhältnisse führten auch zu einem Totalschaden beider Skier beim Berichtschreiber, der selbst aber mit leichteren Blessuren davon kam.

Der Zusammenhalt in der Gruppe war überragend, alle haben sich nach diesem Zwischenfall helfender Weise engagiert, Horst ist sogar auf einem gebrochenen Ski ins Tal gesurft!!!

An den folgenden 2 Tagen waren die zerbrochenen Skier wohl das meistfotografierte Objekt auf der Bieler Höhe!

Am nächsten Tag war die Gruppe (halt ohne den Skilosen) in Richtung Getschner Scharte unterwegs, wo bei der Abfahrt nochmals das tiefe Loch und die Absprungspuren vom Vortag bewundert werden konnten.
Kurz später landete noch ein Rettungshubschrauber an exakt dieser Stelle, anscheinend hatte an diesem Tag jemand weniger Glück.

Drei Unersättliche haben am letzten Tag, unmittelbar vor der Abreise, nochmal den Hennekopf bestiegen, da waren die Verhältnisse wohl so perfekt wie am ersten Tag der Skitourenwoche...

Dass Österreich alle Coronamaßnahmen ab 4. März aufgehoben hatte, machte den Aufenthalt zunächst komplikationsloser und auch angenehmer. Ob´s daran lag, dass über die Hälfte unserer Gruppe daheim einen positiven Schnelltest machte, ist spekulativ.

Vielen Dank, an die beiden Tourenleiter Sigi und Horst, die sich, auch durch teilweise sehr herausfordernde Bedingungen und Ereignisse, nicht aus dem Konzept bringen ließen.

Autor: Peter Töpfer
Fotos: Sigi Thoma, Horst Thoma